

tary East (S. 60–86), richtet ihre Aufmerksamkeit auf die Gestalt des von Marco Polo so überschwenglich gepriesenen Großkhans und deutet sie als eines, wenn nicht das größte jener „Wunder des Ostens“, die das europäische Publikum von jeher faszinierten. – Marion STEINICKE, Marco Polo's *Devisement dou monde* as a Narcissistic Trauma (S. 87–109), bedient sich psychoanalytischer Begriffe, um die Auseinandersetzung des „Westens“ mit dem „Osten“ nicht nur in Marco Polos Buch, sondern auch bei Vorläufern und Nachfolgern zu charakterisieren. – Suzanne Conklin AKBARI, Currents and Currency in Marco Polo's *Devisement dou monde* and *The Book of John Mandeville* (S. 110–130), vergleicht das Werk des Venezianers mit Mandevilles „Reisen“ und sieht jenes durch merkantile Interessen, diese eher durch eine geistliche Haltung geprägt. – John LARNER, Plucking Hairs from the Great Cham's Beard: Marco Polo, Jan de Langhe, and Sir John Mandeville (S. 133–155), versucht, den rätselhaften Autor der „Reisen“ mit Jan de Langhe (Jean le Long) aus Ypern, dem Übersetzer verschiedener Orientreiseberichte, zu identifizieren. – Suzanne M. YEAGER, The World Translated: Marco Polo's *Le Devisement dou monde*, *The Book of Sir John Mandeville*, and Their Medieval Audiences (S. 156–181), unternimmt einen weiteren Vergleich der beiden Texte anhand der Leserkreise, die sie ansprachen. – Die übrigen Beiträge befassen sich mit neuzeitlichen Wirkungen Marco Polos und führen bis an die Gegenwart heran. Insgesamt enthält der Band manchen aufschlußreichen und auch weiterführenden Gedanken. Der Rezensent ist sich allerdings nicht sicher, ob das Vetorecht der Quellen immer gebührend bedacht wurde.

Folker Reichert

Ernst MESSMER, Grafrath und die Anfänge von Dießen und Andechs. Neue Bewertung und Auswertung der Quellen über frühe Zusammenhänge, Oberbayerisches Archiv 133 (2009) S. 161–246, ediert im Rahmen seiner lokalgeschichtlichen Mitteilungen erstmals mit Übersetzung den Bericht des Chorherren Albert (1370/80) über die dreifache Gründung des Klosters Dießen nach der ältesten Fassung in München, Staatsbibl., Clm 14594, fol. 26v–28v (S. 226–229) und dessen Bericht über das niedergegangene Kloster Grafrath nach derselben Hs. fol. 28v (S. 229); ferner aus der Ältesten Chronik von Andechs c. 4 f. nach Clm 1329, fol. 109v–110r. Auch die weiteren Drucke von Quellenexzerpten nach Clm 3005 in den Anhängen 1–14 (S. 226–244) korrigieren frühere Ausgaben.

C. L.

Michael JONES, Memory invention and the Breton state: the first inventory of the ducal archives (1395) and the beginnings of Montfort historiography, *Journal of medieval history* 33 (2007) S. 275–296, sieht in Hervé le Grant, dem Hüter des Urkundenschatzes, den Autor des *Chronicon Briocense* (Chronik von St-Brieuc), verfaßt um 1389–1416.

E. G.

Domenico MESSORE, *Viaggio del Sancto Sepolcro facto per lo illustro misere Milliaduxe estense*. Edizione e commento a cura di Beatrice SALETTI (Fonti per la storia dell'Italia medievale. Antiquitates 32) Roma 2009, Istituto storico italiano per il medio evo, CXXVII u. 209 S., ISBN 978-88-89190-49-4, EUR 45. – Der Bericht von der Heiliglandfahrt des Ferrareser Abtes Meliaduse